

Anreize fürs klimafreundliche Haus

KÖPPERN - Vorträge, Infostände: Aktionstag zeigt praktische Möglichkeiten auf, Energie zu sparen

VON KATJA SCHURICHT



Georg Kraft (2.v.li) im Gespräch mit Tanja Schulz (l.), Julia Tolazzi und Werner Neumann. FOTO: ksp

„Stuckdecken, ein Kachelofen, Buntglasfenster und an der Fassade Fachwerk und Schiefer, das Haus in der Dillinger Straße ist ein Traum.“ Thomas Ranft vom HR-Fernsehen kam beim Programmpunkt „Beispiel aus der Sanierungspraxis“ ins Schwärmen. Ranft führte als Moderator durch den Aktionstags „Klimakrise - Gaskrise. Das können wir tun“ richtig ins Schwärmen, wenn er vom Haus der Schäfers spricht.

Wolfgang Schäfer stellte dem Publikum sein Haus, Baujahr 1901, und seine Pläne für eine umfassenden Sanierung vor. „Wir wollen unser Haus zukunftsfähig machen“, schickte Schäfer voraus. Durch Zufall habe er den Tipp bekommen, sich für die Erstellung seines individuelle Sanierungsfahrplans die Hilfe eines Energieberaters zu suchen. Finanziell unterstützt wird es durch das BAFA, dem Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle.

In Zahlen bedeutet das: „Die Erstellung des Fahrplans kostet 1500 Euro. Mein Eigenanteil beträgt 330 Euro“, verriet er. Die emissionsfreie Lösung hat Schäfer gemeinsam mit dem Experten bereits gefunden. „Wir planen, auf die Südseite unseres Daches eine Photovoltaik-Anlage bauen zu lassen und haben so unsere eigene Solarenergie.“ Im Zusammenspiel mit einem Wasserstoffspeicher und Batterietechnologie werde der überschüssige Strom in Wasserstoff umgewandelt und könne so den im Winter fehlenden Solarertrag ausgleichen. Die Sanierung soll 2025 beendet sein.

Schäfers Ausführungen gehörten zu den kurzen Fachvorträgen verschiedener Experten, mit denen die Zuhörer Informations-Häppchen rund um Energiesparen, erneuerbare Energien und klimafreundliche Gebäude-Sanierung bekamen. Genau darauf ziele die Veranstaltung ab, betonte Georg Kraft. Möglichst viele Facetten rund um Energiesparen und energieeffiziente Sanierung zu geben und somit einen Stein ins Rollen zu bringen und Anreize für Hausbesitzer zu schaffen, loszulegen, ihr Zuhause klimafreundlich zu machen.

Kraft, Gründer des Friedrichsdorfer Instituts zur Nachhaltigkeit, war der Impulsgeber des Aktionstags. Kraft hat die Veranstaltung gemeinsam mit der NABU-Ortsgruppe sowie den beiden BUND-Gruppen Hochtaunuskreis und Friedrichsdorf organisiert. „Das Thema ist aktuell und betrifft jeden“, erläuterte Kraft. „Die Gas-Krise wird irgendwann vorbei sein, doch die Klimakrise beschäftigt uns weiterhin, wobei Krise leicht untertrieben ist. Eigentlich müsste man von Klima-Katastrophe sprechen. Mit dem Infotag wollen man den Bürgern die verschiedene Möglichkeiten aufzeigen, „welche Möglichkeiten jede von uns hat, um Energie zu sparen und sein Haus technisch so umzurüsten, dass es energieeffizienter werden kann.“

Schwerpunkt der Veranstaltung, die mit einer Podiumsdiskussion endete (Bericht folgt), war, es für Friedrichsdorfer ein großes Informationspaket zu schnüren, und ihnen auf den Weg zu geben, auch wo es Beratungsstellen oder Fördermittel gibt. Mehr Anschauliches erwartete die Besucher an den Infomobilen vor dem Forum und bei den Ständen im Foyer.

Praktische Tipps, was man gegen die Energiepreis-Explosion tun kann, hatte Werner Neumann vom Bundesarbeitskreis Energie des BUND im Gepäck. Seine Zahlen waren ernüchternd: „Steigen die Preise für Strom und Energie um ein drei- oder vierfaches, bedeutet das 140 Euro pro Person mehr im Monat für eine dreiköpfige Familie. Im Jahr über 5000 Euro an Mehrkosten.“ Wie kann man diese Kosten zumindest etwas auffangen? „Der Klassiker ist Stromsparen“, führte er aus und riet: Bei der Beleuchtung im Haus auf LED umrüsten. „Hilfreich ist auch, sich ein Energiemonitor zu besorgen, der den

Stromverbrauch im Haus misst. Sie werden erstaunt sein wie viel Watt beispielsweise Geräte im Standby-Modus verbrauchen, wie der WLAN-Router“, meinte Neumann. „Was hilft, ist eine Steckerleiste mit Schalter.“

Beim Thema Heizen warnte er vor zu großem Absenken der Raumtemperatur. „Man sollte 16 Grad nicht unterschreiten, weil es sonst zu Schimmelbildung kommen kann“, sagte Neumann. Wichtig sei das regelmäßige Stoßlüften der Räume. Zum Thema energetische Haussanierung appellierte er an die Besucher, sich einen Ruck zu geben, und den ersten Schritt in Richtung Erstellen eines Sanierungsfahrplans zu gehen. „Fangen Sie an, auch wenn alles länger dauern wird. Aber nur so bekommen Sie einen individuell auf Ihr Haus zugeschnittenen Plan.“ Nicht zu vergessen sei, dass es Fördermittel gibt, sei es von der KfW oder vom Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA).“

Mehr aufsuchende Energieberatung

Im Fokus des Aktionstags stand auch die Arbeit des Klimabeirats der Stadt. Klimaschutzmanagerin Julia Tolazzi stellte das integrierte Klimaschutzkonzept vor. Der 2021 gegründete Klimabeirat, der sich aus Bürgern, Vertretern von Umweltschutzverbänden, Wirtschaft und Kirchengemeinden zusammensetzt, soll einen Maßnahmenkatalog zur Einsparung von Treibhausgasen erarbeiten. Bis Ende Februar 2023 muss das Konzept fertig sein, dann muss es beim Fördermittel-Geber, dem Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz, abgegeben werden. „Unser Ziel ist, dass Friedrichsdorf bis 2035 Treibhausgas neutral wird“, erklärte Tolazzi. Die Liste der Maßnahmen orientiere sich an den Handlungsmöglichkeiten der Kommune. Man wolle eine Vorbildfunktion für die Verbraucher einnehmen und öffentliche Gebäude sanieren, aber auch Straßenbeleuchtung optimieren und Angebote wie den Umbau der Radwege oder Verbesserung des ÖPNV schaffen. Zur Umsetzung erster Maßnahmen seien bereits Mittel im städtischen Haushalt 2023 bereitgestellt. „Wir werden unsere Kampagne der aufsuchenden Energieberatung ausweiten, um den Einstieg in das Thema Gebäudesanierung zu erleichtern“, sagte sie. Auch werde ein Sanierungsfahrplan für die öffentlichen Liegenschaften erstellt. „Für 2023 ist geplant, weitere Dächer kommunaler Gebäude mit PV-Anlage auszustatten. Etwa eine weitere für das Freibad und eine für das Dach der Kita Oberbornstraße. Zudem stehe der Austausch der Heizung im Forum auf der Agenda, aufs Dach sollen Solarzellen. ksp